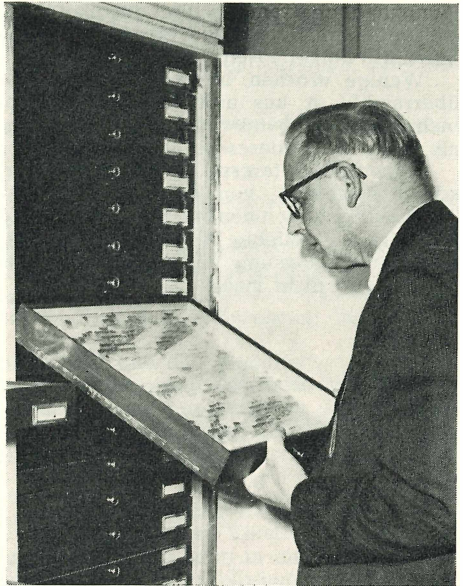


## Paul Meybohm †

Rektor i. R.

geb. 7. XI. 1896

gest. 21. IX. 1964



Am 21. September 1964 verstarb im 68. Jahr eines wahrhaft erfüllten Lebens unser Mitglied Rektor i. R. PAUL MEYBOHM in Harburg-Wilhelmsburg. Er war das „jüngste“ Mitglied unserer kleinen Gemeinschaft von Käfersammlern. Als er sich vor wenigen Jahren entschloß, sich von der Botanik der Koleopterologie zuzuwenden, war er schon über 60; und es gehörte schon ein hoher Grad von Selbstvertrauen dazu, in diesem Alter in ein völlig neues Forschungsgebiet eindringen zu wollen. Aber großer Eifer und ein durch die Botanik geschulter Blick ließen ihn schnell die anfänglichen Schwierigkeiten überwinden. Er beschränkte seine intensive Sammeltätigkeit bewußt auf die nähere Umgebung seines Wohnsitzes mit der Absicht, eine heimische Sammlung der Elbinsel Wilhelmsburg und der umgebenden Gebiete aufzustellen, ein Voratz, den er auch in den wenigen Jahren seiner entomologischen Tätigkeit weitgehend verwirklichen konnte. Schon bald überraschte er uns mit den verblüffenden Ergebnissen seiner Tätigkeit. Um auch im Winter möglichst regelmäßig sammeln zu können, siebte er in großem Umfang systematisch die Bülden der verschiedensten Sumpfgräser und machte über die mit dieser Methode erbeuteten Tiere genaue Aufzeichnungen, über die wir vielleicht noch einmal gründlicher berichten können. Wir hätten nie geahnt, welche unglaubliche Individuen- und Artenzahl mit dieser Methode zu erlangen ist.

Da sich ein großer Teil der Ausbeuten aus kleinen Staphyliniden zusammensetzte, die er nicht mit unserer gängigen Literatur bestimmen konnte, beschaffte er sich VICTOR HANSENS Rovbiller III, und dieses Büchlein war von da an seine Lieblingsliteratur. So dauerte es denn auch nicht lange, bis er uns die ersten für unser Gebiet neuen Tiere vorführte, *Gyrophaena transversicollis* und *Atheta obtusangula*, daneben aber auch Raritäten unserer Fauna wie *Atheta palleola*, *Atheta nannion* und *Atheta coulsoni*.

Es gehört wohl schon eine überaus große Begabung und ein ungewöhn-

lich kritisches Beobachtungsvermögen dazu, derartig schwierige Bestimmungen ohne fremde Hilfe durchzuführen, aber unser PAUL MEYBOHM bewältigte derartige Dinge etwa mit der Selbstverständlichkeit, wie andere Kreuzworträtsel lösen.

Wenige Wochen, bevor seine Krankheit ihn endgültig ans Bett fesselte, überraschte er uns noch mit dem Auffinden des *Bradycellus sharpi*, den bisher noch niemand vor ihm bei Hamburg gefunden hatte und den er gleich als etwas Besonderes erkannt hatte.

Sein reges Interesse an der Entomologie erlosch auch nicht, als ihn sein schweres Leiden, von dem er nicht wieder genesen sollte, niederwarf. Trotz seiner zunehmenden Entkräftung blieb er bis zuletzt zuversichtlich und für seine so geliebte Wissenschaft aufgeschlossen. Unser Wunsch, daß wir noch eine Genesung und neue, frohe Sammelergebnisse erleben würden, erfüllte sich nicht mehr.

G. A. LOHSE